

## 1. Rechtliche Grundlage

### 1.1. Grundlage

Der vorliegende Offenlegungsbericht erfüllt die Anforderungen gemäss Teil 8 Art. 431 bis 455 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) und der Richtlinie 2013/36/EU (CRD IV). Ausserdem werden die Offenlegungspflichten nach Artikel 29c Bankenverordnung (BankV) und der zugehörigen FMA-Wegleitung 2017/23 erfüllt.

Der Offenlegungsbericht vermittelt ein umfassendes Bild über die Eigenmittel- und Liquiditätsausstattung, das Risikoprofil und das Risikomanagement der EFG Bank von Ernst AG, Vaduz.

### 1.2. Anwendungsbereich und Abgrenzung

Die EFG Bank von Ernst AG ist eine unabhängige Privatbank mit Hauptsitz in Vaduz im Fürstentum Liechtenstein. Die Offenlegungspflichten als integraler Bestandteil der FMA Aufsichtsanforderungen sind damit umzusetzen.

Kerngeschäft der Bank ist das Anbieten von Dienstleistungen rund um das Private Banking. Dabei werden Dienstleistungen wie Zahlungsverkehr, Vermögensverwaltung sowie das Führen von Konten und Wertpapierdepots für Kunden angeboten. Die Bank arbeitet mit Partnern im In- und Ausland zusammen. Es bedarf keiner Konsolidierung von verbundenen Unternehmen.

Die Angemessenheit einer Offenlegung steht im Vordergrund, wobei nicht anwendbare Pflichten, nicht wesentliche oder vertrauliche Informationen sowie Geschäftsgeheimnisse nicht offengelegt werden. Der Offenlegungsbericht wird jährlich mit Stichtag 31. Dezember bis spätestens 31. Mai des Folgejahres auf der Homepage der Bank veröffentlicht.

## 2. Unternehmungsführung, Risikomanagementziele- und -politik

### 2.1. Risikoorganisation und Risikostrategie

Dem kollektiven Verwaltungsrat der Bank obliegt die oberste Verantwortung für die Unternehmensführung, die Gesamtbankensteuerung und damit der Risikosteuerung und -überwachung. Die entsprechende Organisation und Prozesse regelt er in Reglementen, übergreifend durch das Organisations- und Geschäftsreglement (OGR) und insbesondere der Risikopolitik. Die Risikopolitik definiert Risikomanagementverfahren und -systeme, welche auf die Strategie der Bank abgestimmt und für das resultierende Risikoprofil angemessen sind. Es wird dabei ein Risikoappetit abgeleitet und dieser wiederum mit messbaren Grössen limitiert. Von zentraler Bedeutung ist dabei die jederzeitige Sicherstellung der Verträglichkeit des Risikoprofils mit möglichen Auswirkungen auf Kapital und Liquidität, der sogenannten Risikotragfähigkeit, sowie regulatorische Vorgaben.

Eine regelmässige Erhebung der Risikotragfähigkeit und Berichterstattung dieser Grössen gegen entsprechende Limiten ermöglicht dem Verwaltungsrat das Risikoprofil der Bank zu steuern, zu überwachen und nötigenfalls anzupassen. Ein umfassendes internes System von Kontrollen formalisiert die operative Umsetzung der Risikomanagementverfahren und -systeme und dient zugleich dem Verwaltungsrat, diese kontinuierlich zu überwachen.

Die Geschäftsleitung der Bank setzt die Risikomanagementverfahren und -systeme der Risikopolitik operativ um und erlässt nach Ermessen spezifische Weisungen, wenn eine weitere Detaillierung zur operativen Risikosteuerung und -Überwachung notwendig ist. Die übergreifende operative Verantwortung für die Risikoüberwachung obliegt dabei dem Chief Risk Officer. Dieser besitzt eine direkte Eskalationslinie an den Verwaltungsrat, um jederzeit die Unabhängigkeit seiner Risikoüberwachungstätigkeit von der Risikosteuerung zu gewährleisten.

Die interne und externe Revision unterstützt den Verwaltungsrat mit regulären und ausserordentlichen Prüfungen der Ausübung von Risikosteuerung und Überwachung, sowie deren Angemessenheit in Bezug auf das Risikoprofil der Bank.

### 2.2. Risikoappetit entlang von Risikokategorien

Das Gesamtrisikoprofil der Bank wird in thematische Risikokategorien unterteilt: Liquiditätsrisiken, Marktrisiken (inkl. Zinsrisiken im Bankenbuch, Kapitalrisiken), Kreditrisiken (inkl. Konzentrationsrisiken, Gegenpartierisiken, Kapitalrisiken), Operationelle Risiken (inkl. Compliance-Risiken, Kapitalrisiken), Unternehmensrisiken (Geschäftsrisiken, Strategische Risiken, Reputationsrisiken).

Abgestimmt und in Verträglichkeit mit der übergreifende Risikotragfähigkeit der Kapital- und Liquiditätsposition der Bank, wird für jede dieser Risikokategorien ein Risikoappetit qualitativ vorgeben.

#### 2.2.1. Liquiditätsrisiken

Der Appetit für Liquiditätsrisiken ist gering. Um kurzfristig verfügbare Marktrisiken Liquidität zu gewährleisten, werden die regulatorischen Mindestanforderungen an die Liquiditätsposition (Liquidity Coverage Ratio, LCR) stets eingehalten. Bei Überschussliquidität werden Wertschriften gekauft oder in kleinem Umfang Geldmarktanlagen getätigt. Per 31. Dezember 2023 beträgt der LCR 435 %.

#### 2.2.2. Marktrisiken (inkl. Zinsrisiken im Bankenbuch, Kapitalrisiken)

Der Appetit für ist sehr gering. Da auf eine weitgehend fristenkongruente Fälligkeitsstruktur des Aktiv- und Passivgeschäftes geachtet wird, ist die Zinssensitivität auf dem Bankenbuch effektiv sehr gering. Die Bank unterhält weder ein Handels- noch ein Anlagebuch.

Die Bank wendet für die Berechnung der Eigenmittelanforderungen für die Marktrisiken den Standardansatz gemäss Art. 325 ff. CRR an (siehe Art. 438 Eigenmittelanforderungen).

### 2.2.3. Kreditrisiken (inkl. Konzentrationsrisiken, Gegenparteirisiken, Kapitalrisiken)

Die Bank ist aufgrund ihrer Kerntätigkeit der Kreditvergabe an vermögende Kunden einem materiellen Kreditrisiko ausgesetzt. Die Bank konzentriert sich auf Lombardkredite als Ergänzung zum Anlagegeschäft. Das Belehnungsportfolio muss stets diversifiziert sein und die Ausfallwahrscheinlichkeit mindestens ein Standardrisiko aufweisen. Hypothekengeschäfte im DACHL Raum werden in der Regel nur ausnahmsweise getätigt, wenn zusätzliche ein entsprechendes materielles Kundenvermögen bewirtschaftet werden kann.

Die Belehnungswerte werden für sämtliche Valoren von der zentralen Bewertungsstelle der Gruppe vergeben und sind äusserst konservativ.

Neben dem traditionellen Kreditgeschäft vergibt die Bank auch Garantien, welche durch Sperrung bzw. Verpfändung von Kontenguthaben gesichert werden.

Länderrisiken werden nur in wenigen, strategisch relevanten Ländern eingegangen und durch den Verwaltungsrat kontrolliert.

Kreditgeschäfte, welche die obigen Bedingungen nicht erfüllen, können im Sinne einer Exception-to-Policy mit expliziter Genehmigung der zentralen Kreditvergabestelle der Gruppe durchgeführt werden.

Die EFG Bank von Ernst AG nutzt die EFG Bank AG, Zürich als zentraler Zahlungsverkehrsdienstleister und indirekt deren Korrespondenzbankensystem. Daneben unterhält die Bank nur ein Konto bei der Postfinance, Bern zur Begleichung der eigenen Rechnungen, sowie zwei weiterer Banken in der Schweiz zur Bargeldebewirtschaftung bzw. Vergütung der Löhne. Zudem wird bei der SNB ein Konto mit Liquidität gehalten.

Diese Korrespondenzbanken spielen nur eine untergeordnete Rolle.

Kredite werden nicht verbrieft und dadurch entstehen keine Verbriefungsrisiken. Die Bank beteiligt sich nicht an Konsortialkrediten.

Ein Gegenparteiausfallsrisiko bezeichnet das Verlustrisiko, das aus der Nichterfüllung einer vertraglichen Verpflichtung des Geschäftspartners entsteht, oder dass bei einem gänzlichen Ausfall der Gegenpartei besteht. Die EFG Bank von Ernst AG bedient sich wie erwähnt der EFG Bank AG, Zürich als zentrale Gegenpartei. Eigene Gegenparteien müssen der zentralen Risikoabteilung der Gruppe vorgelegt und genehmigt werden.

Im Rahmen der Steuerung von Adressausfallsrisiken setzt die Bank Kreditrisikominderungstechniken ein. Bei der

Berücksichtigung finanzieller Sicherheiten wendet die Bank derzeit die einfache Methode an. Vom Einsatz derivativer Finanzinstrumente als Kreditrisikominderungstechnik und mögliche Aufrechnungsvereinbarungen im Sinne der Artikel 219 und 259 ff CRR wird kein Gebrauch gemacht.

Für die Eigenmittelunterlegung für Kreditrisiken und Kreditbewertungsanpassungen wendet die Bank den Standardansatz an.

### 2.2.4 Operationelle Risiken (inkl. Compliance Risiken)

Es besteht insgesamt ein geringer Risikoappetit für Operationelle Risiken.

Operationelle Risiken werden von der Gruppe zentral durch die Operations Risk Abteilung überwacht. Operationelle Risiken mit einem hohen erwarteten Verlust werden im internen Kontrollsystem (IKS) katalogisiert, überwacht und allenfalls mit korrigierenden oder weiteren Massnahmen zur Risikominderung versehen.

Die IT-Infrastruktur und IT-Dienstleistungen werden von der Bank konsequent an die Gruppe ausgelagert. Die Delegation wird gemäss EBA-Richtlinien mittels des IKS überwacht, kontrolliert und dokumentiert.

Risiken aus Social Engineering Attacken, Cyber-Betrug und Cyber-Diebstahl sind zudem über entsprechende Risikopolitiken abgedeckt. Weitere operationelle Risiken bzw. Restrisiken werden extern versichert (z.B. Berufshaftpflicht, Vertrauensschaden, Computerstraftaten, usw.).

Für die Berechnung des operationellen Risikos wird der Basisindikatoransatz gemäss Art. 315 CRR angewandt. Die Eigenmittelanforderung berechnet sich nach dem Dreijahresdurchschnitt der letzten drei bereinigten Bruttoerträge (siehe Art. 438 Eigenmittelanforderungen).

Es besteht ein geringer Risikoappetit für Compliance Risiken. Die Bank führt eine Liste von Ländern, in der sie aktiv und passiv Geschäfte tätigt. Da die Vermögensverwaltung und der Zahlungsverkehr verschiedene Länder abdecken, werden gewisse Cross-Border-Risiken bewusst eingegangen und diese sowohl durch qualifizierte Mitarbeiter als auch etablierte Verfahren und Systeme effektiv gemindert.

Die Bank verfolgt eine konsequente, risikobasierte Weissgeldstrategie. Im Rahmen des automatischen Informationsaustausches wird eine ausführliche Dokumentation gefordert und gepflegt. Kundenbeziehungen mit politisch exponierten Personen und damit höherem Risiko werden nur ausnahmsweise mit Zustimmung der Leitung Compliance Gruppe eingegangen und ziehen verstärkte Compliance-Massnahmen nach sich. Kontoeröffnungen unter Exception-to-Policy werden nur im Ausnahmefall eingegangen und sind der zentralen Compliance-Abteilung der Gruppe vorzulegen und zu genehmigen.

Um Geldwäsche effektiv und effizient zu verhindern, verfolgt die Bank einen aktiven Ansatz durch aussagekräftige

# OFFENLEGUNGSBERICHT 2023

Kundenprofile, Kundenklassifizierung und regelmässige, risikobasierte Überprüfungen.

Die Sanktionsliste der Bank ist im Einklang mit den lokalen und globalen Sanktionsbestimmungen von OFAC, EU, G7, UN, USA gemäss World-Check und wird konsequent umgesetzt (siehe Art. 438 Eigenmittelanforderungen).

## 2.2.5. Unternehmensrisiken (inkl. Geschäftsrisiken, Strategische Risiken, Reputationsrisiken)

Die Bank ist ein Teil der börsenkotierten EFG Bank AG und das Reputationsrisiko wird von der grössten bis zur kleinsten Einheit zentral überwacht. Die EFG Bank von Ernst AG bekennt sich zu einer konservativen Wertestrategie und strebt langfristige Kundenbeziehungen an, die von motivierten Mitarbeiter/-innen bedarfsgerecht betreut werden. Die Höhe der Gesamtvergütungen hängen von der Leistung des Beraters ab und können daher über dem Marktdurchschnitt liegen.

Das CRO (= Client Relationship Officer) Modell ist ein zentraler Baustein der EFG Bank AG und steht im Fokus der Bankstrategie auch bei der EFG Bank von Ernst AG. Gestandene Private Banker mit eigenem Kundenbuch bilden den Grundstein des Erfolgs der Bank.

Der Verwaltungsrat sowie die zentrale Risikoabteilung der Gruppe entscheiden über Geschäfte mit besonderen geschäftspolitischen oder strategischen Risiken, Interessenkonflikten oder besonderen Auswirkungen auf die Reputation.

Für die Risikomessung der Reputations-, Geschäfts- und strategischen Risiken werden keine spezifischen Risikosysteme verwendet. Der zentrale Bericht ist der quartalsmässige Bericht an den Verwaltungsrat über die Vermögens- und Ertragslage und damit einhergehend die Berichterstattung über die Geschäftsrisiken, über die strategische Zielerreichung und über die integrierte Risiko-Ertrags-Sicht. Der Quartalsbericht der Compliance Abteilung wird ebenfalls dem VR zur Beurteilung vorgelegt.

## Art. 437 CRR Eigenmittel

Die Bank legt gemäss Art. 437 CRR die Eigenmittel sowie die Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente in der folgenden Tabelle offen:

C.01.00 (CA.1) Capital Adequacy - Own funds definition		Amount
OWN FUNDS		0010
TIER 1 CAPITAL		36,364,018.67
COMMON EQUITY TIER 1 CAPITAL		36,364,018.67
Capital instruments and share premium eligible as CET1 Capital		25,000,000.00
Fully paid up capital instruments		0040
Of which: Capital instruments subscribed by public authorities in emergency		0045
Memorandum item: Capital instruments not eligible		0050
Share premium		0060
(+) Own CET1 instruments		0070
(-) Direct holdings of CET1 instruments		0080
(-) Indirect holdings of CET1 instruments		0090
(-) Synthetic holdings of CET1 instruments		0091
(-) Actual or contingent obligations to purchase own CET1 instruments		0092
Retained earnings		10,964,018.67
Previous years retained earnings		0140
Profit or loss eligible		0150
Profit or loss attributable to owners of the parent		0160
(-) Part of interim or year-end profit not eligible		0170
Accumulated other comprehensive income		0180
Other reserves		0200
Funds for general banking risk		0210
Transitional adjustments due to grandfathered CET1 Capital instruments		0220
Minority interests given recognition in CET1 Capital		0230
Transitional adjustments due to additional minority interests		0240
Adjustments to CET1 due to prudential filters		0250
(-) Increases in equity resulting from securitised assets		0260
Cash flow hedge reserve		0270
Cumulative gains and losses due to changes in own credit risk on fair-valued liabilities		0280
Fair value gains and losses arising from the institution's own credit risk related to derivatives		0290
(-) Value adjustments due to the requirements for prudent valuation		0290
(+) Goodwill		0300
(-) Goodwill accounted for as intangible asset		0310
(-) Goodwill included in the valuation of significant investments		0320
Deferred tax liabilities associated to goodwill		0330
Accounting revaluation of subsidiaries' goodwill derived from the consolidation of subsidiaries		0335
(-) Other intangible assets		0340
(-) Other intangible assets before deduction of deferred tax liabilities		0350
(-) Of which: software assets accounted for as intangible assets before deduction		0352
Deferred tax liabilities associated to other intangible assets		0360
Of which: deferred tax liabilities associated with software assets accounted		0365
Accounting revaluation of subsidiaries' other intangible assets derived from the consolidation		0365
(-) Deferred tax assets that rely on future profitability and do not arise from temporary differences net		0370
(-) IRB shortfall of credit risk adjustments to expected losses		0380
(-) Defined benefit pension fund assets		0390
(-) Defined benefit pension fund assets		0400
Deferred tax liabilities associated to defined benefit pension fund assets		0410
Defined benefit pension fund assets which the institution has an unrestricted ability to use		0420
(-) Reciprocal cross holdings in CET1 Capital		0430
(-) Excess of deduction from AT1 items over AT1 Capital (see 1.2.10)		0440
(-) Qualifying holdings outside the financial sector which can alternatively be subject to a 1.250% risk weight		0450
(-) Securitisation positions which can alternatively be subject to a 1.250% risk weight		0460
(-) Free deliveries which can alternatively be subject to a 1.250% risk weight		0470
(-) Positions in a basket for which an institution cannot determine the risk weight under the IRB approach		0471
(-) Equity exposures under an internal models approach which can alternatively be subject to a 1.250% risk weight		0472
(-) CET1 instruments of financial sector entities where the institution does not have a significant investment		0480
(-) Deductible deferred tax assets that rely on future profitability and arise from temporary differences		0490
(-) CET1 instruments of financial sector entities where the institution has a significant investment		0500
(-) Amount exceeding the 17.65% threshold		0510
(-) Amount exceeding the 17.65% threshold related to CET1 instruments of financial sector entities where the institution has a significant investment		0511
(-) Amount exceeding the 17.65% threshold related to deferred tax assets arising from temporary differences		0512
(-) Insufficient coverage for non-performing exposures		0513
(-) Minimum value commitment shortfalls		0514
(-) Other foreseeable tax charges		0515
Other transitional adjustments to CET1 Capital		0520
(-) Additional deductions of CET1 Capital due to Article 3 of Regulation (EU) No 575/2013		0524
CET1 Capital elements or deductions - other		0530
ADDITIONAL TIER 1 CAPITAL		0000
Capital instruments and share premium eligible as AT1 Capital		0540
Fully paid up, directly issued capital instruments		0551
Memorandum item: Capital instruments not eligible		0560
Share premium		0571
(+/-) Own AT1 instruments		0580
(-) Direct holdings of AT1 instruments		0590
(-) Indirect holdings of AT1 instruments		0620
(-) Synthetic holdings of AT1 instruments		0621
(-) Actual or contingent obligations to purchase own AT1 instruments		0622
Transitional adjustments due to grandfathered AT1 Capital instruments		0660
Instruments issued by subsidiaries that are given recognition in AT1 Capital		0670
Transitional adjustments due to additional recognition in AT1 Capital of instruments issued by subsidiaries		0680
(-) Reciprocal cross holdings in AT1 Capital		0690
(-) AT1 instruments of financial sector entities where the institution does not have a significant investment		0700
(-) AT1 instruments of financial sector entities where the institution has a significant investment		0710
(-) Excess of deduction from T2 items over T2 Capital		0720
Other transitional adjustments to AT1 Capital		0730
Excess of deduction from AT1 items over AT1 Capital (deducted in CET1)		0740
(-) Additional deductions of AT1 Capital due to Article 3 of Regulation (EU) No 575/2013		0744
AT1 Capital elements or deductions - other		0748
TIER 2 CAPITAL		0750
Capital instruments and share premium eligible as T2 Capital		0760
Fully paid up, directly issued capital instruments		0771
Memorandum item: Capital instruments not eligible		0780
Share premium		0791
(+/-) Own T2 instruments		0800
(-) Direct holdings of T2 instruments		0810
(-) Indirect holdings of T2 instruments		0840
(-) Synthetic holdings of T2 instruments		0841
(-) Actual or contingent obligations to purchase own T2 instruments		0842
Transitional adjustments due to grandfathered T2 Capital instruments		0880
Instruments issued by subsidiaries that are given recognition in T2 Capital		0890
Transitional adjustments due to additional recognition in T2 Capital of instruments issued by subsidiaries		0900
IRB Excess of provisions over expected losses eligible		0910
SA General credit risk adjustments		0920
(-) Reciprocal cross holdings in T2 Capital		0930
(-) T2 instruments of financial sector entities where the institution does not have a significant investment		0940
(-) T2 instruments of financial sector entities where the institution has a significant investment		0950
(-) Excess of deductions from eligible liabilities over eligible liabilities		0955
Other transitional adjustments to T2 Capital		0960
Excess of deduction from T2 items over T2 Capital (deducted in AT1)		0970
(-) Additional deductions of T2 Capital due to Article 3 of Regulation (EU) No 575/2013		0974
T2 Capital elements or deductions - other		0978

# OFFENLEGUNGSBERICHT 2023

## Art. 438 CRR Eigenmittelanforderungen

Die Berechnung der Eigenmittelanforderungen erfolgt gemäss nachfolgenden Ansätzen:

- Standardansatz für Kreditrisiken gemäss Teil 3 Titel II Kapitel 2 CRR
- Basisindikatoransatz für operationelle Risiken gemäss Art. 315 CRR
- „Maturity-Ladder-Ansatz“ für Marktrisiken gemäss Art. 359 ff CRR
- Standardmethode für CAV-Risiken gemäss Art. 384 CRR

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Übersicht über die kombinierte Eigenmittelanforderungen von 10.5% (Mindestanforderung 8.5%, zuzüglich institutsspezifischem antizyklischem Kapitalpuffer) per 31.12.2023

C 02.00 (CA 2) Capital Adequacy - Risk Exposure Amounts	Amount PWA 0010	Cap. Requ. 10.50%
TOTAL RISK EXPOSURE AMOUNT	0010 48,811,094.87	5,125,164.96
Of which: Investment Firms under Article 95, paragraph 2 and Article 98 of Regulation (EU) No 575/2013	0020	-
Of which: Investment Firms under Article 96, paragraph 2 and Article 97 of Regulation (EU) No 575/2013	0030	-
RISK WEIGHTED EXPOSURE AMOUNTS FOR CREDIT, COUNTERPARTY CREDIT AND DILUTION RISKS AND FREE OF STANDARDISED APPROACH (SA)	0040 33,254,394.67	3,491,711.44
Of which: Additional stricter prudential requirements based on Article 124 of Regulation (EU) No 575/2013	0051	-
SA exposure classes excluding securitisation positions	0060 33,254,394.67	3,491,711.44
Central governments or central banks	0070	-
Regional governments or local authorities	0080	-
Public sector entities	0090	-
Multilateral Development Banks	0100	-
International Organisations	0110	-
Institutions	0120 30,340,403.03	3,185,748.47
Corporates	0130 893,215.51	93,787.63
Retail	0140 1,705,931.18	179,122.77
Secured by mortgages on immovable property	0150 163,656.82	17,183.97
Exposures in default	0160	-
Items associated with particular high risk	0170	-
Covered bonds	0180	-
Claims on institutions and corporates with a short-term credit assessment	0190	-
Collective investments undertakings (CIU)	0200	-
Equity	0210	-
Other items	0211 151,129.54	15,868.60
Of which: software assets accounted for as intangible assets	0212	-
Internal ratings based Approach (IRB)	0240	-
Of which: Additional stricter prudential requirements based on Article 164 of Regulation (EU) No 575/2013	0241	-
Of which: Additional stricter prudential requirements based on Article 124 of Regulation (EU) No 575/2013	0242	-
IRB approaches when neither own estimates of LGD nor Conversion Factors are used	0250	-
Central governments and central banks	0260	-
Institutions	0270	-
Corporates - SME	0280	-
Corporates - Specialised Lending	0290	-
Corporates - Other	0300	-
IRB approaches when own estimates of LGD and/or Conversion Factors are used	0310	-
Central governments and central banks	0320	-
Institutions	0330	-
Corporates - SME	0340	-
Corporates - Specialised Lending	0350	-
Corporates - Other	0360	-
Retail - Secured by real estate SME	0370	-
Retail - Secured by real estate non-SME	0380	-
Retail - Qualifying revolving	0390	-
Retail - Other SME	0400	-
Retail - Other non-SME	0410	-
Equity IRB	0420	-
Other non credit-obligation assets	0450	-
Of which: software assets accounted for as intangible assets	0451	-
Risk exposure amount for contributions to the default fund of a CCP	0460 0.00	-
Securitisation positions	0470	-
TOTAL RISK EXPOSURE AMOUNT FOR SETTLEMENT/DELIVERY	0490 0.00	-
Settlement/delivery risk in the non-Trading book	0500 0.00	-
Settlement/delivery risk in the Trading book	0510 0.00	-
TOTAL RISK EXPOSURE AMOUNT FOR POSITION, FOREIGN EXCHANGE AND COMMODITIES RISKS	0520 201,341.54	21,140.86
Risk exposure amount for position, foreign exchange and commodities risks under standardised approaches	0530 201,341.54	21,140.86
Traded debt instruments	0540 0.00	-
Equity	0550 0.00	-
Particular approach for position risk in CIUs	0555	-
Memo item: CIUs exclusively invested in traded debt instruments	0556	-
Memo item: CIUs invested exclusively in equity instruments or in mixed instruments	0557	-
Foreign Exchange	0560 199,699.36	20,968.43
Commodities	0570 1,642.18	172.43
Risk exposure amount for Position, foreign exchange and commodities risks under internal models (IM)	0580	-
TOTAL RISK EXPOSURE AMOUNT FOR OPERATIONAL RISK (OpR)	0590 15,147,749.81	1,590,513.73
OpR Basic indicator Approach (BIA)	0600 15,147,749.81	1,590,513.73
OpR Standardised (STA) / Alternative Standardised (ASA) approaches	0610	-
OpR Advanced measurement approaches (AMA)	0620	-
ADDITIONAL RISK EXPOSURE AMOUNT DUE TO FIXED OVERHEADS	0630	-
TOTAL RISK EXPOSURE AMOUNT FOR CREDIT VALUATION ADJUSTMENT	0640 207,608.85	21,798.93
Advanced method	0650	-
Standardised method	0660 207,608.85	21,798.93
Based on OCM	0670	-
TOTAL RISK EXPOSURE AMOUNT RELATED TO LARGE EXPOSURES IN THE TRADING BOOK	0680	-
OTHER RISK EXPOSURE AMOUNTS	0690	-
Of which: Additional stricter prudential requirements based on Article 458 of Regulation (EU) No 575/2013	0710	-
Of which: requirements for large exposures	0720	-
Of which: due to modified risk weights for targeting asset bubbles in the residential and commercial	0730	-
Of which: due to intra financial sector exposures	0740	-
Of which: Additional stricter prudential requirements based on Article 459 of Regulation (EU) No 575/2013	0750	-
Of which: Additional risk exposure amount due to Article 3 of Regulation (EU) No 575/2013	0760	-

## Art. 440 Kapitalpuffer

Im Geschäftsjahr 2023 war die Bank zur Ermittlung des institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffers

verpflichtet. Die Höhe des institutionsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffers zum 31. Dezember 2023 beträgt 2.5 %.

## Art. 442 CRR Kreditrisikoanpassungen

Die Bank prüft das Erfordernis zur Einzelwertberichtigung jeweils anhand der vorhandenen Sicherheiten. Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Wertberichtigungen werden mit den entsprechenden Aktiva verrechnet.

Die Höhe der Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag können dem Geschäftsbericht der Bank entnommen werden.

## Art. 443 CRR Unbelastete Vermögenswerte

Sämtliche Vermögenswerte sind per 31.12.2023 unbelastet.

## Art. 450 CRR Vergütungspolitik

Die Vergütungspolitik der EFG Bank von Ernst AG basiert auf den Vorgaben des Remuneration Committee der EFG International. Salär-Anpassungen und Bonuszahlungen benötigen die vorgängige Bewilligung des Verwaltungsrats der Bank. Die EFG International verfügt über ein Mitarbeiter-Beteiligungsprogramm. Das Remuneration Committee entscheidet, ob Teile der variablen Entschädigung in Form von vorübergehend gesperrten Aktien der EFG International zugewiesen werden.

## Art. 451 Verschuldung

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) der Bank beträgt per Offenlegungsstichtag 12.66 %. Das Leverage Ratio wird monatlich berechnet und beurteilt.

## EFG Bank von Ernst AG

Egertastrasse 10 · P.O. Box 112

9490 Vaduz · Fürstentum Liechtenstein

Telefon + 423 265 53 53 · Fax + 423 265 53 66

www.efgbankvonernst.com